

Reisebericht am Rhein entlang von Bregenz nach Strasbourg vom Mo,11.04.- Mo,18.04.2022

Mein Wunsch der Fahrradwoche war am Rhein entlang zu fahren. Startpunkt war Bregenz, die 1. Etappe war bis Schaffhausen, ca. 125km. Die Schweizer Seite des Bodensees ist landschaftlich besonders reizvoll, ich finde sie viel schöner als auf deutscher Seite.



Besonders angenehm ist auf allen Schweizer Fahrradwegen, dass die Fußgänger eine eigene Spur zum Gehen haben. Die Fahrradfahrer haben meist 2 Spuren in beide Richtungen, die zum Teil mit Inlineskatern geteilt wird, was überhaupt dem Fahrfluss keinen Abbruch tut. Die Wege für Radfahrer sind auf dieser Etappe zu 90% weg vom Straßenverkehr. Die Beschilderung ist schon auf weiter Sicht für mich als Kurzsichtige;) sehr deutlich erkennbar.



Straßenüberquerungen sind ebenso zu 90% fließend, gerade, weil die Radler eigene Spuren haben, so dass das Radeln echt Spaß macht, weil man nicht immer abbremsen muss. Die Bahn fährt ziemlich parallel, so dass auch bei Pannen oder Ermüdungserscheinungen gern auch jederzeit eine Weiterfahrt mit einer Bahn mit Niedrigeinstieg! möglich ist. Ebenso sind die Absätze in der Schweiz und im Elsass viel sanfter als bei uns, so dass man nicht immer das Gehoppel hat.



Der 2.Tag war dann von Schaffhausen nach Laufenburg, ca. 85km. Die Etappe verläuft teils über sehr nette Ortschaften sehr schöne Waldwege schönen Grillplätzen. Die Grillplätze sind gestapelt, das die ich auf Nachfrage erfahren



oberhalb entlang des Flusses mit immer wieder Grillplätze Gemeinde zur Verfügung stellt, wie habe.



des Rheins, teils durch haben alle Feuerholz zur Verfügung stellt, wie



Laufenburg ist ein sehr hübsches Örtle auf Schweizer und deutscher Seite. Dort am Nachmittag erkunden war eine



die beiden Seiten zu Fuß zu willkommene Abwechslung.



Am 3.Tag ging es auf Schweizer Seite über Rheinfelden – ebenso ein sehr anmutiges Städtle mit individuell liebevoll gestalteter Dekoration v.a. zu Ostern – über Basel nach ca. 125km. In Basel selbst gibt es zu den normalen Spuren mittig auf der Hauptverkehrsstraße eine separate Spur für Radfahrer, fließendes Vorankommen und v.a. das Gefühl einer sicheren Fahrt, was Deutschland überhaupt nicht habe!



Breisach, auch für Autofahrer wieder ein ich leider in

Die Etappe von Basel nach Breisach rechtsseitig geht nur schnurstracks geradeaus, teils parallel zur Autobahn, teils am Altrhein, aber tendenziell langweilig, weshalb ich gerne mal linksseitig auf französischer Seite gefahren bin, um Abwechslung zu haben. Die Kraftwerke als Übergänge von einer Seite zur anderen sind im Vergleich z.B. zu einem Illerkraftwerk riesengroß, d.h. auch die Zufahrtsstraßen und Wege können dann schon mal auf jeder Seite gefühlt „sehr lang“ sein.



Bis dahin hatte ich morgens immer ziemlich gute Bedingungen an Wind, am Nachmittag wurde der Wind immer stärker, deswegen war es mir ein Anliegen morgens früh zu starten.

Nach langem Überlegen – mich reizte Strasbourg – entschloss ich mich für den 4.Tag mir nochmals die gerade Etappe bis Strasbourg anzutun! Mir persönlich ist der Weg zu langweilig, langweilig, obwohl es neben dem zahlreiche kleine Seen gibt, die von genutzt werden. Da der Dammweg ein die Augen dennoch eher auf den Weg die auf einer idyllisch angelegten Insel schon von der Weite zu sichten waren. Ich wechselte also immer



Bei fast 100km Gegenwind schon morgens! Super! vielleicht auch als Alleinfahrer ohne Unterhaltung zu Radweg, der meist auf dem Damm verläuft, Schwänen, Gänsen als Rückzugs- und Brutort Kiesweg mit zahlreichen Schlaglöchern ist, sollten gerichtet werden als auf die weißen großen Bobbel;),



wieder zwischen französischer und deutscher Seite her, nahm mal eine Fähre (schnell, unkompliziert, kostenlos) auf Höhe, wo es fuhr ein ganzes Stück auf dem Naturreservat mutterseelenallein bis zum nächsten



Ca. 15km vor Strasbourg suchte ich mir ein wieder zu Fuß die Stadt besichtigen und mein Rad im etwas Respekt vor einer großen Stadt wie Strasbourg,

nach Rust/Oggersheim geht und de L'Île de Rhinau, Übergang. stadtnahes Quartier, so dass ich Hotel sicher wusste. Ich hatte aber ich bin noch nie so

entspannt durch eine Stadt gefahren! Zum ersten Mal hatte ich meine Fahrradtasche fürs Handy am Lenker benutzt, so dass ich sehr gut zum Hotel navigiert wurde und dazu hin kommt wieder, dass die Radler eine separate Spur haben, in beide Richtungen, an jedem Straßenübergang ist wieder fließendes Fahren möglich, man kommt nie in Konfrontation mit Fußgängern oder Autos, auch nicht bei Rot, da fährt man einfach drüber, wenns frei ist. Echt easy!

Auffallend ist, dass sehr viele Lastenräder in auch vor den Shops zum Verkauf angeboten werden, Familien fahren mit Lastenfahrrädern, in denen die Kinder gibt es viel Fahrradverkehr in Strasbourg, aber Spuren fließend, entspannt, keiner schimpft, entspannend! Ein respektvoller Umgang mit allen Verkehrsteilnehmern!



Strasbourg verkehren, werden, Familien fahren vorne sitzen. Überhaupt durch die separaten regt sich auf....wohltuend

Am nächsten Tag ging es wieder kehrtwend Richtung zurück – nach Colmar. Radweg ja direkt am Kanal d'Alsace zu langweilig war, fuhr ich an der Ill

die Lande. Auch hier sind die Wege gut sichtbar ausgewiesen. einige km vor Colmar – ist schon ein hübsches Städtle und stimmt ein, das französische Venedig Mein Plan war eigentlich am Freiburg zu fahren um die fahren, aber der Gegenwind

der Seite - quer durch die Lande im vom Elsass verabschiedete und in

nächsten Morgen nach Neuf-Brisach und dann nach langweilige Strecke zurück mit dem Zug bis Basel zu war so heftig, dass ich mich dann – den Wind von Elsass bis zum Rheinübergang Höhe Fessenheim Heitersheim (unterhalb von Bad Krozingen) den Zug nach Basel nahm. Zugfahren ist und bleibt ein Abenteuer! Aber die Einstiege sind e-Bike-freundlich! Das ist doch mal was! Und der Schaffner sagte nicht einmal etwas, weil ich keinen Kaffeefilter trage. Auch super! Basel hat 2 Bahnhöfe, auf deutscher Seite und auf Schweizer Seite, an die deutsche Beschilderung musste ich mich erst mal wieder gewöhnen, kleine Schrift, Fahrradweg, hoppelige Übergänge, an denen ich immer wieder Verkehr parallel, doofe Fahrer, die auf ihre vermeintliche Vorfahrt pochen, einen gefährlich schneiden: willkommen deutsche Kultur!

Da ab hier die Wellen auf dem Wasser sehr ordentlich schlugen und ich denn sonst?, mich gegen diesen Wind durchkämpfte, machte ich eine Rheinfeldern mit dem Zug nach Überlingen, dort im Hinterland Besuch einer Freundin bis Ostermontag. Von dort bis Meersburg, mit der Fähre nach KN und wieder auf Schweizer Seite zurück nach Basel. Gerne wäre ich auf deutscher Seite das Stück bis Schaffhausen gefahren um einen Vergleich zu haben, aber muss ich mich bei extremen Windböen abrackern?

Insgesamt waren es ganz knappe 700km in 6,5 Tagen, entspannende Höhendifferenzen zwischen 145 und 500hm, sehr gemischte Straßenbeläge von Asphalt bis groben Schotter.

Die Wege in der CH und im Elsass führen durch hübsche, einfach schön ist an Abwechslung, spontaner Einkehr, auf dem Rheinradweg von Basel nach Strasbourg immer muss, um in die Orte zu kommen.



Was aber sehr eindrucksvoll neben der Landschaft

fortgeschrittenen Natur – selbst Spargel wurde schon gestochen - in Erinnerung haftet sind die hervorragende Beschilderung und Wegführung nur für Radfahrer!!! Da ist auf deutschen Radwegen **extrem** hoher Verbesserungsbedarf für ADFC und die Kommunen!



Weil mir der quer durch Selestat – auf Colmar übervoll!



kleines Zeichen als abbremsten musste, im Kreisverkehr

NATÜRLICH, was Planänderung: ab

lanmutige Orte, was während man hingegen den Weg verlassen

und der